

Linzer Diözesanblatt

CXXXI. Jahrgang

1. Februar 1985

Nr. 2

Inhalt:

- | | |
|---|---|
| 19. Botschaft von Papst Johannes Paul II. zur Fastenzeit 1985 | 29. Aufruf zur Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln |
| 20. Weihen und Beauftragungen im Jahre 1984 | 30. Muttergotteserscheinungen in Montichiari, Diözese Brescia |
| 21. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 1984 | 31. Versicherungen für kirchliche, pfarrliche Gebäude |
| 22. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising für das I. Halbjahr 1985 | 32. Durchführung eines Jahresausgleiches |
| 23. Kommunionhelferkurs | 33. Personelle Veränderungswünsche |
| 24. Tage geistlicher Besinnung für Priester | 34. Personen-Nachrichten: Veränderungen — Ernennungen — Dechant — Salvatorianer — Ungarnseelsorge — Todesfälle |
| 25. Familienfasttag 1985 | 35. Aviso: Feber-Intentionen der Caritas — Druckfehlerberichtigung — Fastenhirtenbrief — Apostolisches Schreiben „Reconciliatio et Paenitentia“ — Jugend fährt nach Rom |
| 26. Schulungen für Gespräche mit säumigen Kirchenbeitragszahlern | Impressum |
| 27. Informationstag über den Priesterberuf | |
| 28. Diözesanwallfahrt nach Passau am 18. April | |

19. Botschaft von Papst Johannes Paul II. zur Fastenzeit 1985

Liebe Brüder und Schwestern in Christus!
Auch in diesem Jahr möchte ich euch zur Fastenzeit etwas sagen über die beklemmende Lage, die der Hunger in der Welt schafft. Wenn Hunderte von Millionen Personen zu wenig Nahrung haben, wenn Millionen von Kindern für den Rest ihres Lebens unheilbar vom Hunger gezeichnet sind, wenn Tausende von ihnen daran sterben, dann darf ich nicht schweigen, dann dürfen wir nicht stumm und tatenlos bleiben.

Umfangreiche Hilfssendungen, wir wissen es, werden von den Regierungen, den internationalen Organisationen und Verbänden zu den Opfern solcher Hungersnöte geschickt, wobei leider nicht alle empfangen können, was sie retten könnte. Aber könnte nicht eine ernsthafte, entschiedene Anstrengung unternommen werden, um noch energischer gegen die Ursachen dieser Geißel anzugehen, die auf Weltenebene wütet?

Gewiß, die naturgegebenen Ursachen, wie ungünstige Klimabedingungen und lange Trockenperioden, sind gegenwärtig noch unvermeidbar; ihre Folgen aber würden oft weniger schwer sein, wenn die Menschen nicht ihre eigenen Fehler und manchmal auch ihre Ungerechtigkeiten hinzufügen würden. Ge-

schieht wirklich alles, um wenigstens teilweise die schlimmen Folgen von Wetterkatastrophen aufzufangen sowie die gerechte und schnelle Verteilung der Lebensmittel und Hilfsgüter sicherzustellen? Es gibt andererseits auch untragbare Situationen: Ich denke dabei an Bauern und Landarbeiter, die kein gerechtes Entgelt für ihre mühevollen Arbeit erhalten; ich denke auch an Kleinbauern, die von ihrem Kulturland durch Personen und Gruppen vertrieben werden, die bereits hinreichend mit Land versorgt sind und dennoch weitere Reichtümer anhäufen auf Kosten von Hunger und Leid der anderen. Wie viele weitere Ursachen und Umstände des Hungers könnten hier noch angeführt werden!

Darf es sein, daß sich in derselben Familie die einen satt essen können, während ihre Brüder und Schwestern vom Tisch ausgeschlossen sind? An die Leidenden nur zu denken, reicht nicht aus. In der Fastenzeit fordert die wahre Bekehrung des Herzens, mit dem Gebet auch das Fasten zu verbinden und um der Liebe Gottes willen jene Schritte zu tun, die uns die Gerechtigkeit gegenüber dem Nächsten abfordert.

„Ich habe Mitleid mit diesen Menschen“ (Mk 8,2), so sagte Jesus, bevor er die Brote

vermehrte, um alle zu sättigen, die ihm seit drei Tagen gefolgt waren, um sein Wort zu hören. Der leibliche Hunger ist nicht der einzige, an dem die Menschheit leidet: So viele unserer Brüder und Schwestern haben auch Hunger und Durst nach Würde, Freiheit, Gerechtigkeit, nach Nahrung für ihren Verstand und für das Herz!

Wie können wir nun unsere Bekehrung und unsere Bußgesinnung in diesen Wochen der Vorbereitung auf Ostern konkret zeigen?

Zunächst, indem niemand — je nach seiner zuweilen beträchtlichen Verantwortung — an etwas mitwirkt, was auch nur einen unserer Menschenbrüder in den Hunger stoßen könnte, mag er in unserer Nähe oder Tausende von Kilometern von uns entfernt leben; und indem wir es wiedergutmachen, wenn es geschehen ist.

In den Ländern, die an Hunger und Durst leiden, nehmen die Christen teil an Hilfsaktionen und am Kampf gegen die Ursachen der Katastrophe, deren Opfer sie zusammen mit ihren Landsleuten sind. Helfen wir ihnen, indem wir ihnen von unserem Überfluß und sogar vom Notwendigen geben; das ist praktisches Fasten! Beteiligen wir uns hochherzig an den großen Fastenaktionen unserer Ortskirchen!

Erinnern wir uns stets daran, daß unser Teilen nichts anderes ist, als an die Brüder weiterzugeben, was Gott ihnen zugedacht und uns lediglich anvertraut hat. Brüderlich zu teilen und sich von der Liebe, die aus Gott stammt, be-seelen zu lassen, bedeutet, leiblichen Hunger zu stillen und zugleich auch dem Geist Nahrung und den Herzen Freude zu schenken.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe . . . Die Gnade Jesu, des Herrn, sei mit euch!“ (1 Kor 16,14.23).

20. Weißen und Beauftragungen im Jahre 1984

Der hochwürdigste Herr Bischof Maximilian erteilte im Jahre 1984 folgende Weißen und Beauftragungen:

Die **ADMISSIO** am 10. März 1984 abends in der bischöflichen Hauskapelle an die Kandidaten zum **permanenten Diakonat**: **Josef Lengauer, Alois Mairinger, Herbert Mitterlehner, Erich Obereigner, Josef Parzer, Johann Scherrer.**

Am 23. Dezember 1984 in der Kapelle des Priesterseminares in Linz an die Alumnen des Priesterseminares als **Kandidaten für Diakonat und Presbyterat**: **Johann Humer und Friedrich Lenhardt.**

Am 20. Dezember 1984 abends in der bischöflichen Hauskapelle das **LEKTORAT** an die Kandidaten **Mag. Johann Wolfthaler und Ludwig Wimmer.**

Am 22. Dezember 1984 in der Hauskapelle des Priesterseminares an die Alumnen des Priesterseminares: **Paul Augustin Böttinger, Christian Dandl, Anton Edler, Rupert Granegger, Leopold Gruber, Peter Hainzl, Albert Haunschmidt, Johann Jodlbauer, Rupert Niedl, Josef Pechböck, Volkmar Maria Premstaller, Alexander Söllinger, Markus Steinmaurer, Alfred Wiesinger.**

Am 10. März 1984 das **Akolythat** an die Kandidaten für das **permanente Diakonat**: **Josef Lengauer, Alois Mairinger, Wolfgang Mayer, Herbert Mitterlehner, Erich Obereigner, Josef Parzer, Johann Scherrer.**

Am 22. Dezember 1984 in der Kapelle des Priesterseminares zu Linz an die Alumnen des Priesterseminares: **Rupert Granegger, Johann Greinegger, Günter Gurtner, Johann Humer, Friedrich Lehnhardt, Johann Ortner, Heinz Purrer, Josef Schwabeneder, Reinhard Stangl.**

Am 1. April 1984 (Sonntag Laetare) im Dom zu Linz die **Diakonatsweihe** an die Alumnen des Priesterseminares: **Johann Fehrerhofer, Gerhard Hackl, Franz Harant, Peter Nenning, Johann Padinger, Franz Starlinger, Franz Strasser**, sowie an den Professoren der Prämonstratenserabtei Schlägl, **Josef Hofer.**

Am 15. April 1984 (Palmsonntag abends) in der Seelsorgestelle Steyr-Resthof an den Kandidaten für das **permanente Diakonat** **Josef Lengauer.**

Am 29. April 1984 abends in der Pfarrkirche Gmunden-Ort an den Kandidaten für das **permanente Diakonat** **Erich Obereigner.**

Am 23. September 1984 abends in der Pfarrkirche zu Niederthalheim an den Kandidaten für das **permanente Diakonat** **Alois Mairinger.**

Am 1. Dezember 1984 in der Kathedrale zu Linz an die Alumnen des Priesterseminares: **Mag. Klaus Dopler, Franz Gratzner, Mag. Johann Weilbuchner**, sowie an den Professoren der Regularkleriker und Orden der Kamillianer aus der polnischen Provinz, **P. Josef Smolinski.**

Am 14. Jänner 1984 erteilte das **DIAKONAT** in der Stiftskirche zu Kremsmünster der hochwürdigste Herr DDr. Richard Weberberger OSB, Bischof von Barreiras, Brasilien, an die Professoren der Benediktinerabtei Kremsmünster, **P. Georg Pfeil und P. Rudolf Prummer.**

Das **PRESBYTERAT** spendete der hochwürdigste Herr Bischof Maximilian am 29. Juni 1984 in der Kathedrale zu Linz an die Alumnen des Priesterseminares: **Anton Geiger, Norbert Purrer, Walter Leeb, Franz Strasser** sowie an den Professoren der Prämonstratenserabtei Schlägl, **Josef Hofer**, sowie an den Professoren der Tiroler Franziskanerprovinz, **P. Alexander Puchberger.**

Am 7. Juli 1984 in der Stiftskirche zu St. Florian an den Professen des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian, **Franz Schauer**.

Am 30. Juni 1984 in der Stiftskirche zu Reichersberg an die Professen des Chorherren-

stiftes Reichersberg, **Stefan Mitterhauser**, **Leonhard Lechner** und **Johannes Putzinger**. Am 11. Juli 1984 in der Stiftskirche zu Kremsmünster an die Professen der Benediktinerabtei Kremsmünster, **P. Georg Pfeil** und **P. Rudolf Prummer**.

21. Bischöfliche Visitationen und Firmungen 1984

Diözesanbischof Maximilian Aichern OSB (1)

JÄNNER:

Sonntag, 15. Jänner	Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit	V.				
Mittwoch, 18. Jänner	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(1)	—	1	1
Sonntag, 29. Jänner	Traun-Ödt	V.				

FEBRUAR:

Sonntag, 5. Februar	Lenzing	V.				
Sonntag, 12. Februar	Attnang-Hl. Geist	V.				

MÄRZ:

Sonntag, 25. März	Braunau-St. Stephan	V.				
-------------------	---------------------	----	--	--	--	--

APRIL:

Sonntag, 8. April	Garsten	V.				
Freitag, 28. April	Gurten (Propst Eberhard Vollnhofer)	F. u. V.	(1) (12)	21 (18)	17 12	38 30)

MAI:

Dienstag, 1. Mai	Diersbach	F. u. V.	(1)	36	28	64
Samstag, 5. Mai	Altenberg	F. u. V.	(1)	48	40	88
Samstag, 5. Mai	St. Thomas b. W.	F. u. V.	(1)	11	20	31
Dienstag, 8. Mai	Attersee (abds.)	F.	(1)	23	29	52
Samstag, 12. Mai	Hönnhart	F. u. V.	(1)	98	74	172
Sonntag, 13. Mai	Eggelsberg	F. u. V.	(1)	116	84	200
Sonntag, 13. Mai	Geiersberg (nachm.)	F.	(1)	15	14	29
Samstag, 19. Mai	Ulrichsberg (mit Abt Florian Pröll)	F. u. V.	(1) (13)	63 (40)	40 62	103 102)
Samstag, 19. Mai	Grieskirchen (abds.)	F.	(1)	53	87	140
Sonntag, 20. Mai	Offenhausen (abds.)	F.	(1)	36	20	56
Samstag, 26. Mai	St. Marienkirchen b. Sch.	F. u. V.	(1)	60	54	114
Samstag, 26. Mai	Pollham (abds.)	F.	(1)	20	19	39
Donnerstag, 31. Mai	Viechtwang	F. u. V.	(1)	59	54	113
Donnerstag, 31. Mai	St. Martin i. I. (nachm.)	F.	(1)	32	25	57

JUNI:

Freitag, 1. Juni	Pfandl	F.	(1)	62	80	142
Samstag, 2. Juni	Molln	F. u. V.	(1)	132	124	256
Samstag, 2. Juni	Holzhausen (abds.)	F.	(1)	16	14	30
Mittwoch, 6. Juni	Allhaming (abds.)	F.	(1)	14	11	25
Freitag, 8. Juni	Lenzing (abds.)	F.	(1)	35	39	74
Samstag, 9. Juni	Schärding (mit Abt Klaus Jansen)	F. u. V.	(1) (18)	72 (28)	20 56	92 84)
Samstag, 9. Juni	Linz-Dom (nachm.)	F.	(1)	63	80	143
Samstag, 9. Juni	Linz-St. Franziskus (abds.)	F.	(1)	24	32	56
Sonntag, 10. Juni	Linz-St. Antonius	F.	(1)	36	31	67
Sonntag, 10. Juni	St. Georgen i. A. (nachm.)	F.	(1)	82	79	161
Montag, 11. Juni	Reichersberg (mit Propst Eberhard Vollnhofer)	F.	(1) (12)	96 (102)	95 129	191 231)
Montag, 11. Juni	Maria Laach (nachm.)	F.	(1)	13	20	33
Dienstag, 12. Juni	Bad Ischl (abds.)	F.	(1)	20	42	62

Samstag,	16. Juni	Zipf	F. u. V.	(1)	66	72	138
Samstag,	16. Juni	Schildorn (nachm.)	F. u. V.	(1)	13	16	29
Sonntag,	17. Juni	Bachmanning	F. u. V.	(1)	22	17	39
Sonntag,	17. Juni	Steyr-St. Michael (abds.)	F.	(1)	31	34	65
Samstag,	23. Juni	Pfaffstätt	F. u. V.	(1)	51	49	100
Samstag,	23. Juni	Braunau am Inn	F.	(1)	67	79	146
Sonntag,	24. Juni	Regau (abds.)	F.	(1)	21	21	42
Samstag,	30. Juni	Vorderstoder (abds.)	F. u. V.	(1)	35	28	63

JULI:

Samstag,	7. Juli	Waldburg	F. u. V.	(1)	58	64	122
Samstag,	14. Juli	Peterskirchen	F. u. V.	(1)	36	29	65
Sonntag,	15. Juli	Katsdorf	F. u. V.	(1)	48	44	92
Samstag,	21. Juli	Niederthalheim	F. u. V.	(1)	54	33	87
Samstag,	21. Juli	Fornach (nachm.)	F.	(1)	25	26	51
Samstag,	28. Juli	Puchkirchen/Trattberg (abds.)	F.	(1)	12	10	22
Sonntag,	29. Juli	St. Ägidi (abds.)	F.	(1)	2	—	2

NOVEMBER:

Sonntag,	18. Nov.	Laakirchen	V.	(1)			
Sonntag,	25. Nov.	Grieskirchen	V.	(1)			

DEZEMBER:

Sonntag,	2. Dez.	Bad Ischl	V.	(1)			
Sonntag,	16. Dez.	Altheim	V.	(1)			

1897	1794	3691
------	------	------

Altbischof DDr. Franciscus Salesius Zauner (2)

MÄRZ:

Samstag,	3. März	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	1	1	2
----------	---------	-----------------------	----	-----	---	---	---

APRIL:

Samstag,	7. April	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	1	1	2
Sonntag,	29. April	Gallspach	F.	(2)	23	18	41

MAI:

Dienstag,	1. Mai	Oberhofen	F.	(2)	18	12	30
Samstag,	5. Mai	Neukirchen/E.	F.	(2)	43	47	90
Sonntag,	6. Mai	Pettenbach	F.	(2)	73	51	124
Samstag,	12. Mai	Dorf/Pram	F.	(2)	22	24	46
Sonntag,	13. Mai	Grünau	F.	(2)	113	87	200
Samstag,	19. Mai	Pram	F.	(2)	43	47	90
Sonntag,	20. Mai	Uttendorf	F.	(2)	56	59	115
Samstag,	26. Mai	St. Willibald	F.	(2)	66	55	121
Sonntag,	27. Mai	Haid	F.	(2)	30	43	73

JUNI:

Samstag,	2. Juni	Ried im Innkreis	F.	(2)	93	69	162
Sonntag,	3. Juni	Losenstein	F.	(2)	29	35	64
Mittwoch,	6. Juni	Gmunden	F.	(2)	145	145	290
Samstag,	9. Juni	St. Florian	F.	(2)	281	103	384
		(mit Propst Wilhelm Neuwirth)		(11)	(43)	266	309)
Sonntag,	10. Juni	Linz-Herz Jesu	F.	(2)	54	47	101
Montag,	11. Juni	Attnang	F.	(2)	82	84	166

Dienstag,	12. Juni	Linz-Pöstlingberg	F.	(2)	126	121	247
Mittwoch,	13. Juni	Mondsee	F.	(2)	227	65	292
		(mit Prälat Vieböck)	F.	(6)	(38)	201	239)
Samstag,	16. Juni	Stadl-Paura	F.	(2)	27	19	46
Sonntag,	17. Juni	Maria Neustift	F.	(2)	96	98	194
Samstag,	23. Juni	Grünbach/St. Michael	F.	(2)	32	44	76
Sonntag,	24. Juni	Kopfung	F.	(2)	73	78	151
Donnerstag,	28. Juni	Spital a. P.	F.	(2)	44	62	106
Samstag,	30. Juni	Lembach	F.	(2)	52	40	92

JULI:

Sonntag,	1. Juli	Waldhausen	F.	(2)	194	76	270
		(mit Kan. Schicklberger)	F.	(8)	(—)	134	134)
Sonntag,	8. Juli	Weitersfelden	F.	(2)	52	47	99
Montag,	30. Juli	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	1	—	1

AUGUST:

Sonntag,	19. Aug.	Aurach	F.	(2)	32	38	70
----------	----------	--------	----	-----	----	----	----

SEPTEMBER:

Samstag,	15. Sept.	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	1	—	1
Samstag,	29. Sept.	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	—	1	1

OKTOBER:

Samstag,	13. Okt.	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	1	—	1
Samstag,	27. Okt.	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	—	1	1

DEZEMBER:

Samstag,	1. Dez.	Bischöfl. Hauskapelle	F.	(2)	1	1	2
					<u>2132</u>	<u>1619</u>	<u>3751</u>

Bischof Dr. Alois Wagner, Vizepräsident des Päpstlichen Rates „Cor unum“, Rom (3)

APRIL:

Samstag,	28. April	Walding	F.	(3)	41	47	88
Samstag,	28. April	Altmünster (abds.)	F.	(3)	31	28	59
Sonntag,	29. April	Puchenau	F.	(3)	23	26	49

MAI:

Dienstag,	1. Mai	Altenfelden	F.	(3)	43	45	88
-----------	--------	-------------	----	-----	----	----	----

JUNI:

Freitag,	8. Juni	Leonding (abds.)	F.	(3)	35	37	72
Samstag,	9. Juni	Garsten	F.	(3)	84	72	156
Samstag,	9. Juni	Linz-St. Severin (abds.)	F.	(3)	15	22	37
Sonntag,	10. Juni	Linz-Hl. Geist	F.	(3)	81	58	139
Sonntag,	10. Juni	Linz — Kapelle d. PÄDAK	F.	(3)	2	—	2
Sonntag,	10. Juni	Linz-St. Theresia	F.	(3)	29	45	74
Sonntag,	10. Juni	Gallneukirchen (nachm.)	F.	(3)	122	103	225
Montag,	11. Juni	Haag/Hausruck	F.	(3)	61	54	115
					<u>567</u>	<u>537</u>	<u>1104</u>

Bischof DDr. Richard Weberberger OSB (Brasilien) (4)**JÄNNER:**

Samstag, 28. Jänner	Fischlham	F.	(4)	21	25	46
---------------------	-----------	----	-----	----	----	----

Domkapitular Prälat Mag. Josef Ahammer, Generalvikar (5)**MAI:**

Samstag, 5. Mai	Linz-St. Magdalena (abds.)	F.	(5)	25	18	43
Sonntag, 20. Mai	Oberkappel	F.	(5)	78	70	148
Samstag, 26. Mai	Laakirchen	F.	(5)	57	44	101

JUNI:

Freitag, 1. Juni	Linz-Herz Jesu	F.	(5)	—	1	1
Samstag, 2. Juni	Friedburg-Heiligenstatt	F.	(5)	63	53	116
Samstag, 2. Juni	Linz-Urfahr (abds.)	F.	(5)	8	10	18
Samstag, 9. Juni	Linz-Christkönig (nachm.)	F.	(5)	52	64	116
Donnerstag, 14. Juni	Enns-St. Laurenz	F.	(5)	40	42	82
Samstag, 16. Juni	Grein	F.	(5)	159	130	289
Sonntag, 17. Juni	Neukirchen b. Altmünster	F.	(5)	20	29	49
Mittwoch, 20. Juni	Wels-Hl. Familie (abds.)	F.	(5)	41	53	94
				543	514	1057

Apost. Protonotar Prälat Franz Vieböck, Dompropst (6)**JUNI:**

Sonntag, 3. Juni	Alkoven	F.	(6)	28	26	54
Mittwoch, 13. Juni	Mondsee	F.	(6)	38	201	239
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(2)	(227	65	292)
Samstag, 16. Juni	Langholzfeld (abds.)	F.	(6)	20	20	40
				86	247	333

Domdechante Prälat Hermann Pfeiffer (7)**MAI:**

Samstag, 19. Mai	St. Pius-Peuerbach	F.	(7)	21	13	34
Samstag, 26. Mai	Hartheim-Alkoven	F.	(7)	12	7	19
				33	20	53

Domkapitular Msgr. Gottfried Schicklberger (8)**JUNI:**

Freitag, 15. Juni	Bad Goisern (abds.)	F.	(8)	33	24	57
-------------------	---------------------	----	-----	----	----	----

JULI:

Sonntag, 1. Juli	Waldhausen	F.	(8)	—	134	134
	(mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(2)	(194	76	270)
				33	158	191

Domkapitular Msgr. Josef Wiener (9)

MAI:

Samstag,	12. Mai	Freistadt	F.	(9)	88	77	165
Samstag,	19. Mai	Wels-St. Stephan (abds.)	F.	(9)	49	51	100
Samstag,	26. Mai	Hallstatt (abds.)	F.	(9)	13	9	22

JUNI:

Samstag,	2. Juni	Gmunden (nachm.)	F.	(9)	58	85	143
Sonntag,	17. Juni	Leonding-Hart	F.	(9)	26	17	43
					234	239	473

Domkapitular Mag. Johann Bergsmann (10)

MAI:

Samstag,	26. Mai	Riedersbach (abds.)	F.	(10)	37	37	74
----------	---------	---------------------	----	------	----	----	----

JUNI:

Samstag,	16. Juni	Linz-Hl. Familie (abds.)	F.	(10)	23	16	39
Sonntag,	17. Juni	Ternberg	F.	(10)	24	17	41
					84	70	154

Prälat Wilhelm Neuwirth Can. reg., Propst von St. Florian (11)

MAI:

Samstag,	12. Mai	Linz-St. Peter (abds.)	F.	(11)	21	31	52
Sonntag,	13. Mai	Mauthausen	F.	(11)	30	22	52
Samstag,	19. Mai	Linz-Stadtpfarre (abds.)	F.	(11)	25	18	43
Samstag,	26. Mai	Ebensee/Roith	F.	(11)	99	82	181
Samstag,	26. Mai	Asten (abds.)	F.	(11)	35	33	68
Sonntag,	27. Mai	Kronstorf	F.	(11)	30	25	55

JUNI:

Samstag,	2. Juni	Pichling-St. Paul (abds.)	F.	(11)	5	10	15
Sonntag,	3. Juni	Wallern	F.	(11)	20	30	50
Freitag,	8. Juni	St. Florian (abds.)	F.	(11)	65	58	123
Samstag,	9. Juni	St. Florian (mit Bischof Franz Sal. Zauner)	F.	(11)	43	266	309
Samstag,	9. Juni	Kleinmünchen (abds.)	F.	(2)	(281	103	384)
Montag,	11. Juni	Vöcklabruck	F.	(11)	30	36	66
Sonntag,	17. Juni	St. Martin/Mkr.	F.	(11)	38	32	70
					52	44	96

JULI:

Sonntag,	8. Juli	Niederwaldkirchen	F.	(11)	27	27	54
					520	714	1234

Prälat Eberhard Vollnhofer Can. reg., Propst von Reichersberg (12)

APRIL:

Samstag,	28. April	Gurten	F.	(12)	18	12	30
----------	-----------	--------	----	------	----	----	----

26

MAI:

Samstag,	26. Mai	Lambrecht	F.	(12)	28	29	57
Sonntag,	27. Mai	Taiskirchen	F.	(12)	30	24	54
Mittwoch,	30. Mai	Wels-Herz Jesu	F.	(12)	26	33	59

JUNI:

Montag,	11. Juni	Reichersberg (mit Bischof Maximilian)	F.	(12)	102	129	231
			F.	(1)	(96)	95	(191)
					204	227	431

Prälat Dipl.-Ing. Florian Pröll O.Praem., Abt in Schlägl (13)

MAI:

Samstag,	19. Mai	Ulrichsberg	F.	(13)	40	62	102
Sonntag,	20. Mai	Pregarten	F.	(13)	51	39	90

JUNI:

Sonntag,	3. Juni	Schwarzenberg	F.	(13)	29	20	49
Montag,	11. Juni	Rohrbach	F.	(13)	56	59	115
Sonntag,	17. Juni	Öpping	F.	(13)	9	11	20

JULI:

Sonntag,	1. Juli	St. Johann a. Wbg.	F.	(13)	12	15	27
					197	206	403

Prälat Dipl.-Ing. Oddo Bergmair OSB, Abt von Kremsmünster (14)

MAI:

Samstag,	12. Mai	Abteikapelle	F.	(14)	—	1	1
Samstag,	19. Mai	Vorchdorf	F.	(14)	59	52	111
Sonntag,	20. Mai	Bad Hall	F.	(14)	36	24	60
Samstag,	26. Mai	Sattledt (abds.)	F.	(14)	33	29	62
Sonntag,	27. Mai	Marchtrenk	F.	(14)	55	47	102

JUNI:

Samstag,	2. Juni	Kirchberg/Kremsmünster	F.	(14)	27	5	32
Sonntag,	3. Juni	Neuhofen/Krems	F.	(14)	41	38	79
Samstag,	9. Juni	Sipbachzell	F.	(14)	8	15	23
Sonntag,	10. Juni	Weißkirchen	F.	(14)	36	42	78
Montag,	11. Juni	Kremsmünster (mit Abt Albert Siebenhüter)	F.	(14)	55	77	132
		Kirchberg/Kremsmünster	F.	(15)	(144)	113	(257)
Samstag,	16. Juni	Thalheim (abds.)	F.	(14)	52	43	95
Samstag,	16. Juni	Sierning	F.	(14)	32	32	64
Sonntag,	17. Juni		F.	(14)	35	50	85
					469	455	924

Prälat Albert Siebenhüter OSB, Abt von Lambach (15)

MAI:

Sonntag,	6. Mai	Linz-Don Bosco	F.	(15)	7	17	24
Sonntag,	20. Mai	Lambach	F.	(15)	97	55	152

JUNI:

Montag,	11. Juni	Kremsmünster	F.	(15)	144	113	257
		(mit Abt Oddo Bergmair)	F.	(14)	(55)	77	132)
Sonntag,	17. Juni	Pasching	F.	(15)	30	23	53

JULI:

Sonntag,	1. Juli	Schönering	F.	(15)	19	21	40
					297	229	526

Prälat Mag. Bernhard Kohout-Berghammer O.Cist., Abt von Schlierbach (16)

JUNI:

Samstag,	9. Juni	Linz-St. Michael (abds.)	F.	(16)	44	41	85
Sonntag,	10. Juni	Schlierbach	F.	(16)	70	81	151
Sonntag,	24. Juni	Kirchdorf/Krems	F.	(16)	33	29	62
					147	151	298

Prälat Dr. Dominik Nimmervoll O.Cist., Abt von Wilhering (17)

MAI:

Samstag,	19. Mai	Linz-Hlgst. Dreifaltigkeit (abds.)	F.	(17)	21	26	47
----------	---------	------------------------------------	----	------	----	----	----

JUNI:

Samstag,	2. Juni	Linz-St. Markus (nachm.)	F.	(17)	17	19	36
Freitag,	8. Juni	Traun (abds.)	F.	(17)	51	44	95
Samstag,	9. Juni	Eferding	F.	(17)	163	176	339
Samstag,	9. Juni	Linz-Guter Hirte (abds.)	F.	(17)	42	33	75
Montag,	11. Juni	Ottensheim	F.	(17)	34	60	94
Mittwoch,	13. Juni	Wilhering	F.	(17)	45	37	82
Samstag,	16. Juni	Eidenberg	F.	(17)	25	16	41
Sonntag,	24. Juni	Zwettl	F.	(17)	23	22	45

JULI:

Sonntag,	1. Juli	Traberg	F.	(17)	25	45	70
					446	478	924

Prälat Klaus Jansen O.C.S.O., Abt von Engelszell (18)

JUNI:

Samstag,	9. Juni	Schärding	F.	(18)	28	56	84
		(mit Bischof Maximilian)	F.	(1)	(72)	20	92)
Samstag,	16. Juni	St. Aegidi	F.	(18)	45	32	77
					73	88	161

Von Pfarrvorständen und Krankenhausseelsorgern
wurden 1984 Firmungen in periculo mortis gespendet

1 — 1

Bei Erwachsenentaufen, Konversionen und
Reversionen wurden gefirmt

3 13 16

7987 7784 15.771

Davon waren Firmlinge über 16 Jahre	26	43	69
in der Bischöflichen Hauskapelle	10	5	15
an den übrigen Firmorten	13	25	38

Im Ministrantenkleid haben 456 Firmlinge die Firmung empfangen.

Firmungszahlen zum Vergleich:

1983: 16.208	1976: 20.497	1969: 9.747	1962: 15.378	1955: 12.316
1982: 16.776	1975: 20.976	1968: 9.699	1961: 14.265	1954: 11.346
1981: 17.775	1974: 19.846	1967: 11.608	1960: 14.312	1953: 14.066
1980: 19.211	1973: 18.052	1966: 16.763	1959: 14.055	1952: 15.470
1979: 19.693	1972: 15.694	1965: 15.886	1958: 13.705	1951: 17.730
1978: 19.811	1971: 13.707	1964: 16.241	1957: 14.282	1950: 18.716
1977: 20.048	1970: 11.262	1963: 15.502	1956: 12.798	

22. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising für das I. Halbjahr 1985

Nr. 9: Frei sein aus Gnade
vom 25. Februar bis 1. März 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Referent: Prof. Dr. Hermann PESCH, Hamburg

Nr. 10: Landseelsorge
vom 4. bis 8. März 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Kursleitung: Dr. Walter FRIEDBERGER, Freising

Nr. 12: Gemeindeleitung
vom 11. bis 15. März 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Kursleitung: Dr. Walter FRIEDBERGER, Freising

Nr. 13: Lebendiger Gottesdienst
vom 18. bis 22. März 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Referent: Prof. Dr. Karl SCHLEMMER, Universität Passau

**Nr. 14: Gott in der deutschsprachigen
Gegenwartsliteratur**
vom 18. bis 22. März 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Referent: Dr. Karl-Josef KUSCHEL, Tübingen

Nr. 16: Neues aus Theologie und Pastoral
vom 15. bis 19. April 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Referenten: P. Wolfgang SEIBEL, S. J., München; Dr. Walter FRIEDBERGER, Freising; Dr. Rob J. F. CORNELISSEN, Freising; Dr. Lorenz WACHINGER, München; Prof. Dr. Bernhard FRALING, Würzburg

Nr. 17: Katechetische Arbeitswoche
vom 22. bis 26. April 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Kursleitung: Pfr. Elmar GRUBER, München

Nr. 18: Abschied nehmen — neu anfangen
vom 22. bis 26. April 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Referent: Dr. Heije FABER, Maarn (Niederlande)

**Nr. 19: Das geistliche Leben
des Seelsorgers**
vom 6. bis 10. Mai 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Referent: P. Dr. Josef SUDBRACK S. J., München

Nr. 20: Pastoral mit Distanzierten
vom 6. bis 10. Mai 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Kursleitung: Dr. Walter FRIEDBERGER, Freising

**Nr. 21: Glauben an Gott in einer
säkularisierten Welt**
vom 20. bis 23. Mai 1985
Ort: Theologische Fortbildung Freising
Referent: Dr. Rob J. F. CORNELISSEN, Freising

**Nr. 22: 80. Theologischer Fortbildungskurs
vom 10. Juni bis 5. Juli 1985**
Ort: Theologische Fortbildung Freising

**1. Woche: Partnerschaftliche Zusammen-
arbeit in der Seelsorge**
vom 10. bis 14. Juni 1985
Referent: Ottfried SELG,
Sozialteam e. V., Steppach

2. Woche: Das Gottesbild der Bibel
vom 17. bis 21. Juni 1985
Referenten:
Prof. Dr. Friedrich SCHRÖGER, Passau
Prof. Dr. Rudolf KILIAN, Augsburg

3. Woche: Der Mensch — Bild Gottes

vom 24. bis 28. Juni 1985

Referenten:

Dr. Rob J. F. CORNELISSEN, Freising
Prof. Dr. Volker EID, Bamberg**4. Woche: Homiletischer Grundkurs**

vom 1. bis 5. Juli 1985

Referenten:

P. Franz RICHARDT OFM

P. Josef SCHULTE OFM

Homiletische Arbeitsgruppe der
Franziskaner, Münster**Nr. 23: Glaube und Alltag**

Glaube im Alltag — Alltag im Glauben

vom 1. bis 5. Juli 1985

Ort: Aktionszentrum Benediktbeuren

Kursleitung: Frau DDr. Helga MODESTO,
München**Nr. 24: Geistliche im Ruhestand**

vom 8. bis 12. Juli 1985

Ort: Theologische Fortbildung Freising

Referenten:

Dr. Rob J. F. CORNELISSEN, Freising

Dr. Walter FRIEDBERGER, Freising

23. KommunionhelferkursDer nächste Einführungskurs für Kommunionhelfer ist am **Samstag, dem 23. Februar 1985** (9 bis 16 Uhr), in Linz, Volksgartenstraße 18 (Haus der Frau).

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1984, Artikel 67, veröffentlicht.

Die **Anmeldungen** (durch den zuständigen Seelsorger) müssen **bis spätestens 18. Februar 1985 an das Bischöfliche Ordinariat Linz** erfolgen, daß die Einladung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.**24. Tage geistlicher Besinnung für Priester**Im Rahmen des Beirates für Priesterfortbildung und über Vorschlag der Arbeitsgruppe für spirituelle Weiterbildung werden für **Donnerstag, 28. Februar 1985**, 9 bis 17 Uhr, wieder Besinnungstage für Priester („Wüstentage“) angeboten.**Pfarrheim Tragwein** (Bildungshaus Greisinghof wird umgebaut): Thema: „Maria“. Leitung: Pfarrer Josef Zauner mit Priesterkreis.**Stift Reichersberg:** Leiter: Rektor Gislar Auinger OSB, Maria Hilf-Passau.**Bildungshaus Schloß Puchberg:** Thema: „Glaubenserfahrung im Geiste Jesu Christi“, Leitung: Dr. Johann Enichlmayr mit Priester-Team.

Die Anmeldung ist zu richten an: Pfarrkurat Dr. Johann Enichlmayr, 4871 Zipf, Langwies 48, Tel. 0 76 82 / 64 18.

25. Familienfasttag 1985Am Freitag, dem 1. März 1985, ist **FAMILIENFASTTAG**.

Zum 27. Male wird die Aktion Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung unter dem Motto: „Teilen“ durchgeführt.

Bei dieser Aktion handelt es sich nicht nur um eine Spendensammlung für Entwicklungsförderung in Indien, Südkorea, den Philippinen, Thailand und andern Ländern der dritten Welt, sondern auch um den alljährlichen Aufruf an die Familien, an diesem Tag zu fasten oder auf lieb gewonnenen Luxus zu verzichten, um durch diese Geste des TEILENS ihre Solidarität mit den armen, unterdrückten und ausge-

beuteten Menschen der dritten Welt unter Beweis zu stellen.

Über 130 Projekte in Entwicklungsländern, die alle genau überprüft und ausgearbeitet wurden, und vor allem Bildungsprogramme fördern, sollen heuer durch den **FAMILIENFASTTAG** finanziert werden. Dafür wird ein Betrag von etwa 29,5 Millionen S nötig sein.

Informationsmaterial ist bei den einzelnen Pfarrleiterinnen der KFB und in der Diözesanstelle der KFB, Tel. 0 73 2 / 27 44 41 / DW 52 erhältlich.

Die Sammelergebnisse mögen möglichst prompt überwiesen werden: PSK 1,250.000.

26. Schulungen für Gespräche mit säumigen Kirchenbeitragszahlern

Das Referat Pfarrgemeinderäte bietet in Zusammenarbeit mit der Diözesanfinanzkammer wiederum eine Schulung für Pfarrgemeinderäte an.

Termin: Samstag, 9. März 1985, 9 bis 17 Uhr, Priesterseminar, Harrachstraße 7, 4020 Linz. Bitte überlegen Sie im PGR, wer aus Ihrer Pfarre daran teilnehmen könnte. Als Ziel muß

angestrebt werden, daß niemand ohne vorheriges persönliches Gespräch mit einem Mitglied des Pfarrgemeinderates wegen seiner Kirchenbeitragsschuld geklagt wird. Die Schulung ist kostenlos.

Anmeldungen sind an das Referat Pfarrgemeinderäte, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel. 0 73 2 / 27 44 41 / 66 DW zu richten.

27. Informationstag über den Priesterberuf

In unserer Diözese hat sich der Tag der Begegnung im Priesterseminar als Informationstag über den Priesterberuf gut bewährt.

Eingeladen sind Studenten der 7. und 8. Klasse der AHS sowie der 4. und 5. Klasse der BHS zu einem **Tag der Begegnung** im Priesterse-

minar Linz, Harrachstraße 7 (Gesprächsmöglichkeit mit Vorstehung und Seminaristen).

Termin: Sonntag, 17. März 1985, 10 bis 16 Uhr. Die Seelsorger und Religionsprofessoren werden sehr gebeten, die Studenten auf diesen Tag aufmerksam zu machen.

28. Diözesanwallfahrt nach Passau am 18. April

Mehr als 1000 Jahre waren Geschichte und religiöses Leben unserer Diözese mit Passau verbunden. Wenn wir in diesem Jahr „200 Jahre Bistum Linz“ feiern, liegt es nahe, sich auf unsere gemeinsame Geschichte zu besinnen. Wir wollen dies mit einer **Diözesanwallfahrt nach Passau am Donnerstag, dem 18. April 1985**, tun, die alle vereinen soll, die für die Seelsorge in unserer Diözese Mitverantwortung tragen, nämlich Priester, Ordensleute, Religionslehrer, Pastoralassistenten, Jugendleiter, Pfarrhaushälterinnen, Vertreter von PGR und KA jeder Pfarre sowie Mitarbeiter sonstiger laienapostolischer Gruppen.

Die Wallfahrt steht deshalb unter dem Thema

„**Miteinander glauben**“ und sieht folgendes Programm vor:

10 Uhr: Gottesdienst im Dom zu Passau mit Bischof Maximilian Aichern; Predigt: Bischof Franz Eder, Passau.

12 Uhr: Mittagessen.

13 Uhr: Passau kennenlernen (3 Alternativangebote).

14.30 Uhr: Festlicher Nachmittag in der Nibelungenhalle mit Bläsern, Chören der Florianer Sängerknaben, Referat von Prof. Msgr. Dr. Johannes Singer zum Thema „Miteinander glauben“, kurzes Tonbild und Ausdruckstanz.

Die näheren Einzelheiten sind einem Merkblatt zu entnehmen, das den Pfarren und Ordensgemeinschaften zugeht.

29. Aufruf zur Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln

Die Diözese Linz feiert heuer ihr 200jähriges Bestehen. In vielen Pfarren, in den Dekanaten und in der Diözese werden aus diesem Anlaß große Festlichkeiten abgehalten, bei denen sicher auf die Vertiefung des Glaubens hingearbeitet wird. Glaube ist immer auch Geschenk Gottes und muß erbetet werden. Unsere größte Fürbitterin am Throne Gottes aber ist unsere himmlische Mutter. Auch ein so großer Bischof wie Josef Rudigier, dessen 100. Todestag wir kürzlich feiern konnten, war ein besonderer Marienverehrer. Durch seine Initiative entstand unser Mariendom in Linz. Er hat sich auch für andere Marienheiligtümer eingesetzt, in be-

sonderer Weise für den Bau der Innviertler Gnadenstätte im Maria Schmolln. Dieser Ort begeht heuer den 250. Jahrestag seit Beginn der Wallfahrt.

So wäre es sicher überlegenswert, in diesem Jubiläumsjahr eine Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln in die Pfarrarbeit einzuplanen.

Um eine bessere Betreuung der einzelnen Pilgergruppen durch die Patres Franziskaner zu ermöglichen, werden dekanatsweise Termine angeboten. Es wird auch ersucht, den Termin schriftlich oder telefonisch zu melden an: Franziskanerkloster, 5241 Maria Schmolln 2, Telefon 0 77 43 / 209.

30. Muttergotteserscheinungen in Montichiari, Diözese Brescia

Der Erzbischof von Brescia, Msgr. Bruno Foresti, richtete am 30. November 1984 an die Österr. Bischofskonferenz ein Schreiben, in dem er seine Sorge wegen der angeblichen Erscheinungen der Muttergottes in Montichiari zum Ausdruck bringt.

Frau Bierina Gilli behauptet nämlich, Erscheinungen der Muttergottes zu haben. Aus diesem Grunde werden Wallfahrten nach Montichiari organisiert und dort die Muttergottes unter dem Titel „Rosa mystica“ angerufen.

Nach Rücksprache mit der zuständigen röm. Kongregation ersucht der Erzbischof um Be-

kanntgabe nachstehender Weisungen:

1. Die Erscheinungen der Gottesmutter, genannt „Rosa mystica“ in der Ortschaft Montichiari, Diözese Brescia, sind nicht echt.
2. Der Kult der Gottesmutter unter dem Titel „Rosa mystica“ ist von der Kirche nicht anerkannt und darf deshalb weder ausgeübt noch propagiert werden.
3. Wer diesen Kult in Schriften oder durch Organisation von Wallfahrten fördert, trägt zur Verunsicherung der Christgläubigen im wahren Glauben der Kirche bei.

Eb. Ordinariat, 10. Jänner 1985, Zl. 34.

31. Versicherungen für kirchliche, pfarrliche Gebäude

Unter Hinweis auf die Veröffentlichung im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1981, Artikel 62, wird ersucht, Versicherungen über Brand- und Sturmschäden nur mit der OÖ. Wechselseitigen Versicherung und Versicherungsverträge über die sogenannten Sachversicherungen (z. B. Haftpflicht-, Unfall-, Einbruch-, Diebstahl- und Glasbruchversicherung) nur mit der Versicherungsanstalt der Österreichischen Bundesländer abzuschließen, wobei die Versicherungsverträge der kirchenaufsichtsbehördlichen Genehmigung durch die Finanzkammer bedürfen.

Aus gegebenem Anlaß werden auch die geltenden Grundsätze bei Kirchen-Einbruchs-Diebstahl-Versicherungen veröffentlicht:

Grundsätze bei Kirchen-Einbruchs-Diebstahl-Versicherungen

1. Um nicht vermeidbaren Schadensmöglichkeiten Tür und Tor zu öffnen, erscheint es nötig, die zuständigen Kirchenverwaltungen darauf aufmerksam zu machen, daß die Gotteshäuser außerhalb der ortsüblichen Zeiten, in denen sie offengehalten werden, **jedenfalls aber nachtsüber**, geschlossen zu sein haben, da nur unter Einhaltung dieser Voraus-

setzung Versicherungsschutz gewährt werden kann.

2. Kirchliche Gold- und Silbergegenstände sowie überhaupt Paramente des unmittelbaren gottesdienstlichen Gebrauchs, wie Meßgewänder etc., gelten nur unter festem Verschuß, in Kirche oder Sakristei (Tabernakel, Kasten etc.) versperrt, als versichert, wobei jedoch ein Einbrechen dieser festen Verschlüsse auch dann als regulärer Einbruch gilt, wenn er in der Zeit des normalen Offenstehens der Kirche stattfindet. Das gleiche gilt natürlich auch für das gewaltsame Erbrechen von Opferstöcken während der normalen Besuchszeit der Kirche.

3. Ebenso ist die Entwendung versicherter kirchlicher Kunstgegenstände im Fall ihrer fixen Montierung, welche eine gewaltsame Entfernung des betreffenden Gegenstandes nötig macht, während der Zeit des tagsüber stattfindenden Offenhaltens der Kirche als regulärer Einbruch bewertet und dementsprechend entschädigt.

Es wird jedoch nochmals betont, daß die normalen ortsüblichen Sperrzeiten eingehalten werden müssen und auf jeden Fall die nächtliche Sperre unbedingt Voraussetzung einer Entschädigung auf obgenannter Grundlage ist.

32. Durchführung eines Jahresausgleiches

Von der Finanzkammer wurden im Februar 1985 in jenen Fällen, in denen eine Lohnsteuer-Rückzahlung erfolgen kann, zusammen mit den Lohnzetteln Antragsformulare für die Durchführung eines Jahresausgleiches zugeschickt. Diese sind zu unterfertigen und **bis spätestens 31. März 1985** zusammen mit der Lohnsteuerkarte — sofern diese nicht ohnedies in der Finanzkammer aufliegt — und der Bestätigung über den bezahlten Kirchen-

beitrag der Finanzkammer zu übermitteln.

Ein Jahresausgleich **auf Antrag** ist im übrigen nur möglich, wenn während des ganzen Kalenderjahres nur **ein** Dienstverhältnis bestanden hat und nur **ein** Einkommen bezogen wurde (z. B. nur von der Finanzkammer **oder** nur vom Land OÖ.). Dieser Antrag ist der bezugauszahlenden Stelle — wie gesagt bis 31. März 1985 — unterfertigt vorzulegen.

Werden mehrere Einkünfte bezogen (z. B. von

der Finanzkammer **und** vom Land OO.) wird das zuständige Wohnsitzfinanzamt von sich aus einen Jahresausgleich **von Amts wegen** durchführen, wenn die Summe der Einkünfte den Betrag von S 120.000.— übersteigt (nach Abzug der steuerfreien Einkünfte und der tatsächlichen Werbungskosten). Eine Antragstellung ist nicht möglich. Es bleibt jedoch jedem einzelnen unbenommen, das Finanzamt um

die Vornahme des amtswegigen Jahresausgleiches zu ersuchen.

Wer jedoch eine Einkommensteuererklärung abzugeben hat (z. B. investierte Pfarrer), hat keinen Jahresausgleich zu beantragen oder zu erwarten, da dieser von Amts wegen durchgeführt wird, da die steuerliche Berücksichtigung im Einkommensteuerbescheid erfolgt.

33. Personelle Veränderungswünsche

Im Interesse einer rechtzeitigen Planung für die Veränderungen, Neubesetzungen und Zusammenlegungen von Seelsorgestellen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ansuchen um Pensionierung oder andere Veränderungen **bis spätestens 1. März 1985** an den Diözesanbischof oder an den Generalvikar unter Angabe der Gründe schriftlich bekanntgegeben werden sollen.

Es ist für die Verantwortlichen auch gut zu wissen, wer sich für eine andere Aufgabe interessiert (z. B. werden in nächster Zeit Seelsorger für Krankenhäuser gesucht).

Dazu wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, für die Zweitpfarre auch als Pfarrer ernannt zu werden, oder daß bisherige Provisoren oder Administratoren zum Pfarrer ernannt werden, wenn die diözesan üblichen Voraussetzungen erfüllt sind (z. B. Größe der Pfarre, Pfarrervorbereitungskurs, schriftliches Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf).

Die Einreichung bedeutet noch keine Zusage für die Annahme des Gesuches, wie auch diese Verlautbarung keine Aufforderung sein soll, um Übernahme in den dauernden Ruhestand zu ersuchen oder eine Veränderung anzustreben. Versetzungswünsche werden im Personalgremium beraten, Pensionierungen oder Übernahme einer anderen Pfarre oder einer anderen Aufgabe werden nach Beratun-

gen im Konsistorium durch den Bischof entschieden.

Im neuen Kirchenrecht ist im Can. 538 § 3 vorgesehen, daß Pfarrer nach Vollendung des 75. Lebensjahres dem Bischof den Amtsverzicht anbieten. Auch der Priesterrat hat im Frühjahr 1983 diese Altersgrenze empfohlen. Dazu wird aber auf die Erläuterung hingewiesen, daß im Anschluß an diesen Pensionsantrag „ein Gespräch mit dem Bischof oder Generalvikar stattfinden soll über die Fortsetzung der Tätigkeit, begrenzte oder reduzierte Weiterführung oder Übernahme in den dauernden Ruhestand“ (LDBI. 1983, Seite 72). Im Hinblick auf die Personalsituation wird um Verständnis gebeten, daß Pfarrseelsorger auch nach Erreichung dieser Altersgrenze eingeladen und gebeten werden, befristet ihre Aufgabe weiterzuführen oder in einer anderen Form in der Seelsorge noch mitzuarbeiten.

Das Bischöfliche Ordinariat ist auch heuer wieder bemüht, nach Möglichkeit **Aushilfen für die Ferien** zu vermitteln. Auch diese Wünsche mögen möglichst bis 1. Mai 1985 dem Bischöflichen Ordinariat bekanntgegeben werden.

Desgleichen werden Pensionisten und Priester ohne regelmäßige pfarrliche Verpflichtung aus der Diözese herzlich eingeladen, während der Ferien eine Urlaubsvertretung zu übernehmen; das Bischöfliche Ordinariat ist gerne bereit, dafür Pfarren zu vermitteln.

34. Personen-Nachrichten

Veränderungen

Friedrich Hrabik, bisher Krankenhausseelsorger in Vöcklabruck, wurde mit 1. Februar 1985 in den dauernden Ruhestand übernommen; er ist nach Rottenegg (Pfarre Walding) übersiedelt.

Justinus Vaišvilas, Priester der litauischen Diözese Telšiai, arbeitet seit 15. Jänner 1985 als Seelsorger im Krankenhaus Vöcklabruck.

P. Johann Kromoser, Direktor des Noviziates der Salesianer Don Boscos in Oberthalheim, wurde zum Kirchenrektor in Oberthalheim-St. Anna ernannt.

Gottfried Josef Fischer O.Praem., Seelsorger im Krankenhaus Rohrbach, hat mit 1. Fe-

bbruar 1985 auch die Aufgaben als Benefiziat an der Maria-Trost-Kirche in Rohrbach-Berg übernommen.

Ernennungen

Kons.-Rat Dr. Johann Hollerweger, Professor für Liturgiewissenschaft an unserer Kath.-Theol. Hochschule, wurde vom Herrn Bundespräsidenten zum **ao. Universitätsprofessor** ernannt.

Außerdem hat der Herr Bundespräsident mit Entschließung vom 6. November 1984 den Berufstitel **Oberstudienrat** verliehen an:

Kons.-Rat Prälat Bernhard Kohout-Berghammer, Abt des Stiftes Schlierbach, und an

Kons.-Rat Mag. Dr. Josef Honeder, Professor am Kollegium Petrinum.

Unio Apostolica

In der Nachfolge für Kons.-Rat OStR. Josef Steurer wurde **Hofrat Msgr. Dr. Josef Hörmandinger**, Fachinspektor für den kath. Religionsunterricht an AHS, als neuer Diözesanleiter der Unio Apostolica in der Diözese Linz gewählt und bestätigt. Seine Stellvertreter sind: Pfarrer **Ks.R. Franz Grammer** und Pfarrer **G. R. Franz Lang**; als weitere Mitglieder gehören der Diözesanleitung an: **Msgr. Dr. Franz Braumann**, Pfarrer **Karl Ecker**, **Professor Dr. Franz Huemer** und Regens **Rudolf Panhofer**.

Dechant

Kons.-Rat Josef Mayr, Pfarrer in Linz-St. Margarethen, wurde mit 1. Jänner 1985 für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren als Dechant des Dekanates Linz-Mitte bestätigt.

Salvatorianer

P. Rupert Aschenbrenner wurde am 26. Oktober 1984 zum Provinzial gewählt an Stelle von P. Albrecht Cech.

Ungarnseelsorge

Der Heilige Stuhl hat Exzellenz Dr. László Irányi zum Bischof für die im Ausland lebenden Ungarn ernannt. Bischof Dr. Stefan László von Eisenstadt, bisher deren Apostolischer Visitation, bleibt Referent für die Ungarnseelsorge in der Österr. Bischofskonferenz. **Dr. Geza Kerény**, Ungarnseelsorger in Linz, wurde als Oberseelsorger für Österreich bestellt.

Todesfälle

G. R. DDr. P. Alois Fasching SDB, Kirchenrektor in Oberthalheim, ist am 27. Dezember 1984 in Vöcklabruck verstorben.

P. Fasching wurde am 27. Juli 1912 in Landsee/Bgld. geboren und kam im 14. Lebensjahr nach Unterwaltersdorf. Er maturierte als Externist am Bundesgymnasium in Baden, war einige Jahre Erzieher in Unterwaltersdorf und studierte an der Hauslehranstalt in Unterwaltersdorf. Sein Theologiestudium begann er 1936 in Benediktbeuern und schloß mit dem Doktorat an der Wiener Universität ab. Am 10. September 1939 wurde er in Wien zum Priester geweiht. Von 1940 bis 1948 wirkte er als Seelsorger in Stadlau, kam wieder als Katechet nach Unterwaltersdorf, wo er von 1951 bis 1956 als Direktor des Studienheimes wirkte. Zwei Jahre war er dann als Seelsorger in Viktorsberg tätig, von 1959 bis 1961 als Seelsorger im Lehrlingsheim Graz. Seit 1961 bis 1975 war P. Fasching Novizenmeister, von 1970 bis 1976 auch Direktor und seither Kirchenrektor und Beichtvater in Oberthalheim. Er war überdies ein beliebter Aushilfspriester.

Das Begräbnis von DDr. P. Fasching fand am 3. Jänner 1985 in Oberthalheim bei Vöcklabruck statt.

Am 1. Jänner 1985 wurde **Kons.-Rat. Kasimir Vytold Kaniauskis**, Prämonstratenser des Stiftes Schlägl, aus diesem Leben abberufen. Er war am 18. September 1921 in Telche (Litauen) geboren, trat nach der Matura und nach der Aussiedlung seiner Familie aus Litauen 1941 in das Prämonstratenserstift Tepl ein; nach Abschluß der phil.-theologischen Studien in Eichstätt erfolgte sein Übertritt in das Stift Schlägl, wo er 1946 die feierliche Profeß ablegte. Nach seiner Priesterweihe am 10. August 1946 wirkte er als Kooperator in verschiedenen Pfarren des Stiftes; 1959 bis 1963 war er Pfarrer an der Karlskirche in Wien; später war er dem wieder begründeten Prämonstratenser-kloster St. Johann in Duisburg-Hamborn zugeteilt. 1970 als Pfarrer für die Stiftspfarre Aigen zurückberufen, wirkte er dort bis 1979; im selben Jahr kehrte er aus gesundheitlichen Gründen in das Stift zurück, übernahm jedoch 1982 die Wallfahrerseelsorge auf dem Maria-Trost-Berg bei Rohrbach, wo er am Neujahrstag 1985 einem Herzversagen erlag. Das Begräbnis fand am 5. Jänner 1985 auf dem Klosterfriedhof Maria Anger in Schlägl statt.

Kons.-Rat P. Leopold Erhardt OSFS, em. Gymnasialprofessor in Dachsberg und Pfarrprovisor in St. Thomas bei Waizenkirchen, ist am 6. Jänner 1985 in Wels gestorben.

P. Erhardt wurde am 4. Dezember 1914 in Bad Tölz geboren, maturierte als Konviktor von „St. Josef“ in Ried i. L., trat 1934 in die Kongregation der Oblaten des hl. Franz von Sales ein und wurde 1939 im Dom zu Eichstätt zum Priester geweiht. 1940 bis 1945 stand er im Kriegsdienst als Sanitäter, 1946 bis 1948 war er Lehrer und Präfekt im Salesianum Eichstätt; dieselbe Aufgabe erfüllte er 1948 bis 1960 in Hirschberg bei Weilheim. Seit 1960 war P. Erhardt als Präfekt, Heimleiter und Religionsprofessor in Dachsberg tätig; 1961 übernahm er die Pfarrseelsorge in St. Thomas bei Waizenkirchen. Am 10. Jänner 1985 wurde, was sterblich an ihm war, in Dachsberg zur letzten Ruhe bestattet.

Kons.-Rat Hermann Schwarzbauer, Religionslehrer i. R., ist am 31. Jänner 1985 in Linz verstorben.

Prof. Schwarzbauer ist am 30. 12. 1910 in Traun geboren und wurde nach dem Studium im Petrinum und im Linzer Priesterseminar am 29. Juni 1935 in Linz zum Priester geweiht. Mit Juli 1936 wurde er zum Kooperator von Ampflwang bestellt, jedoch mit Dienstleistung in Neumarkt a. H., wo er später als Provisor wirkte. 1937 wurde er Kooperator in Waizenkirchen. Nach dreijähriger Tätigkeit wurde er zum Mili-

tärdienst einberufen; er war Sanitäter in verschiedenen Kriegslazaretten (Polen und Litauen), wurde 1942 Kriegspfarrer und 1944 Divisionspfarrer; in der englischen Kriegsgefangenschaft wirkte er als Lagergeistlicher. Im März 1946 kam er in die Heimat zurück und wurde Kooperator in Mondsee, mit November 1947 wurde er Kooperator an der Stadtpfarre Linz. Seit September 1953 unterrichtete er Religion an der Handelsschule und Bundeshandelsakademie in Linz bis zu seiner Pensionie-

rung im Jahre 1973. Durch viele Jahre war er auch Prosynodalrichter beim Linzer Diözesangericht. Er wohnte bei den Kreuzschwwestern und half auch in der Seelsorge mit.

Das Begräbnis von Prof. Schwarzbauer erfolgte am 5. Februar 1985 auf dem Barbarafriedhof in Linz.

Die Priester werden gebeten, ihrer verstorbenen Mitbrüder im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

35. Aviso

Feber-Intention der Caritas:

Jugendzeit — nicht immer goldene Zeit

Freitag ist ein Tag der Christen. Sie zeigen, daß Jesus für sie wichtig ist. Jesus ist nicht tot. Im Gedenken an sein Kreuzesopfer leisten Christen einen freiwilligen Verzicht zugunsten anderer. Durch ihr Opfer wird deutlich, daß Jesus lebt.

Haben Sie schon zur Kenntnis genommen, daß das heurige Jahr ein sogenanntes „Jahr der Jugend“ ist? Als solches wurde es proklamiert, um auf die Bedürfnisse, um auf die seelische und leibliche Not der Kinder und der jungen Menschen überhaupt aufmerksam zu machen. Kinder können unverstanden von ihrer Umgebung seelisch verwelken. Jugendliche laufen ohne Liebe und Führung in die Irre. Fertige Jungakademiker haben wegen Postenlosigkeit oft nicht einmal ausreichend zu essen. Lassen wir unsere Jungen nicht allein!

Die Caritas bittet alle, die mit ihrem Freitagsopfer zeigen wollen, daß sie für andere da sind, um ihre Hilfe.

Druckfehlerberichtigung

Pkt. 2. a) 6. Zeile des Anhangs zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Linz, rechtswirksam mit 1. 1. 1985 (LDbl. vom 1. Jänner 1985), hat zu lauten: vom Mehrbetrag bis 1.000.000 3 vom Tausend (nicht 2 vom Tausend).

Fastenhirtenbrief

Der Fastenhirtenbrief 1985 unseres Diözesanbischofs zum Thema „Glauben weitergeben“

wird — mit aufgearbeiteten Runden bzw. speziellen Worten für Kinder, Jugendliche und Arbeiter — im Linzer Diözesanblatt vom 1. März 1985 veröffentlicht werden und soll ab dem 3. Fastensonntag, 10. März, bei den Gottesdiensten vorgelesen werden.

Apostolisches Schreiben

„Reconciliatio et Paenitentia“

Es war von vorneherein geplant, das Apostolische Schreiben über „Versöhnung und Buße“, von dem in Nr. 1/1985 LDbl. nur eine kurze Inhaltsangabe geboten wurde, in vollem Wortlaut, und zwar in Form einer handlichen Broschüre, herausgegeben vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, allen Beziehern des Linzer Diözesanblattes zuzusenden. Aus technischen Gründen verzögert sich das Erscheinen der Broschüre, wie uns aus Deutschland mitgeteilt wurde, und damit auch die Zusendung. Wir bitten dafür um Verständnis.

Jugend fährt nach Rom

Papst Johannes Paul II. hat die Jugend der Welt zu einer Begegnung am Samstag vor dem Palmsonntag eingeladen. Die Diözesanjugendstelle veranstaltet aus diesem Anlaß eine Reise für Jugendliche nach Rom. Abfahrt ist am Freitag, dem 29. März, Rückkehr am Karsamstag, 6. April. Für Fahrt, Unterkunft und Eintrittsgebühren ist mit ca. S 3000.— zu rechnen. Nähere Informationen im Referat Jugendpastoral im Diözesanhaus bzw. bei der Kirchenzeitung.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Februar 1985

DDr. Peter Gradauer

Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Inhaber: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz. Redaktion: DDr. Peter Gradauer. Alle 4010 Linz, Herrenstraße 19. Hersteller: Oberösterreich. Landesverlag Ges.m.b.H., 4020 Linz, Landstraße 41. Verlags- und Herstellungsort Linz.

Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.